



Eine Transall der Bundeswehr im Landeanflug auf den Flugplatz Magdeburg im Hintergrund Magdeburg-Südost. Diese Aufnahme entstand 2010 anlässlich der Messe Air Magdeburg auf dem Flugplatz. Archivfoto: Uli Lücke

OE • : ~ * Aë • ÄT æ å^ à` ! * ^! ÁX[| \ • • cã { ^ Äö [{ Äi ÈU ÈEFGÄU^ æ^ Áfi

Neuer Streit um Flugplatzausbau im Anflug

Alte Pläne neu auf dem Tisch: Stadtrat diskutiert angeblich notwendige Landebahnerweiterung

Um den Magdeburger Flugplatz bahnt sich neuer Streit an: Die Betreibergesellschaft und Teile des Stadtrates drängen darauf, die vor Jahren beerdigten und zuvor lange umkämpften Ausbaupläne wieder auszugraben. Aufgrund neuer Gesetze könne nur so der Status als Geschäftsflugplatz gesichert werden.

Von Robert Richter
Beyerndorfer Grund • Oberbürgermeister Lutz Trümper (SPD) hielt sich entgeistert die Hände vors Gesicht. Die Grünen wetteten. Und die Christdemokraten drängelten – sie wollten einen interfraktionellen Flugplatzantrag am Donnerstagabend im Stadtrat am liebsten rasch „durchwinken“.

Doch Zündstoff birgt sie allemal, die nach Kontroverse mit breiter Mehrheit beschlossene Vorlage „Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg“. Die Stadtverwaltung soll demnach prüfen, „ob und unter welchen Rahmenbedingungen eine Verlängerung der Landebahn notwendig ist“.

Der OB war baff: „Ich habe mir das von der Betriebsgesellschaft ja selbst alles vortragen lassen. Einen Antrag in der Dimension hätte ich nicht erwartet“, sagte Trümper.

Vor allem die Christdemokraten zeigten sich vom Bedarf für eine von 1000 auf 1800

Flugplatz Magdeburg: Zahlen, Fakten und gescheiterte Ausbaupläne

Die Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft (FMB) verzeichnet nach eigenen Angaben seit der Übernahme des städtischen Flugplatzes Anfang 2009 eine jährliche Steigerung der Flugbewegungen. „Vom September 2010 bis Oktober 2011 konnten 34 500 Flugbewegungen registriert werden, was einer Steigerung zum Vorjahr von 20 Prozent entspricht“, teilte die FMB mit: „Davon entfielen ca. 3000 Bewegungen auf Geschäftsflüge,

ca. 2000 auf Hubschrauber (inkl. Polizei) und 600 Bewegungen auf Ambulanz- und Organtransportflüge.“ Damit zähle der Verkehrslandeplatz Magdeburg „die meisten Flugbewegungen in Sachsen-Anhalt“ und gehöre „zu den Regionalflugplätzen in Deutschland mit der höchsten Frequenz“, so die Betriebsgesellschaft. Bei den Geschäftsflügen mache der sogenannte Werksflugverkehr von Unternehmen den größten Teil aus.

Für den Ausbau der Landebahn von 1000 auf 1800 Meter und die Teilverlegung der B71 gibt es einen gültigen Planfeststellungsbeschluss.

Gescheitert waren Magdeburgs Ausbaupläne für den Flugplatz, nachdem die damalige CDU/FDP-Landesregierung im Jahr 2004 dem 35 Kilometer entfernten Cochstedt als Regionalflughafen den Vorzug gab und eine Förderung für den Ausbau in Magdeburg-Süd ausschloss.

Meter verlängerte Start- und Landebahn überzeugt. Inklusive Umverlegung der Bundesstraße 71 und Fördergeld aus öffentlichen Kassen. Sie wollten vom OB noch in diesem Jahr ein beschlussreifes Konzept einfordern. Andernfalls drohe

„Einen Antrag in dieser Dimension hätte ich nicht erwartet.“

Oberbürgermeister Lutz Trümper

künftig der Status als reiner Sport- und Agrarlandeplatz, begründete CDU/BfM-Fraktionschef Wigbert Schwenke auf Volksstimm-Nachfrage.

FDP und SPD-future! sowie einige Räte der Linken/Tierschutz hatten sich zwar dem letztlich noch abgeänderten Ursprungsantrag angeschlossen. Sie betonten allerdings in der Ratsdebatte besonders, es

handele sich lediglich um einen Prüfauftrag. Frank Theile (Linke/Tierschutz): „Wir beschließen heute nicht darüber, ob die Landebahn verlängert wird.“

Die Notwendigkeit dafür ergibt sich nach Darstellung der privaten Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft (FMB) durch schärfere europäische Richtlinien. „Mit der geplanten Umsetzung der EASA-OPS im Jahr 2013/14 ist davon auszugehen, dass der qualifizierte Werksflugverkehr in Magdeburg-City nicht mehr landen kann. Der Geschäftsflugverkehr wird nur noch sehr eingeschränkt möglich sein“, erklärten die FMB-Chefs Henner Dörnenburg und Heinz Mürke in einem Schreiben an die Stadtratsfraktionen.

Der Status quo könne ohne Ausbau „nicht gehalten werden“. Aber: Linien- und Charterflüge mit Verkehrsflug-

zeugen seien auch mit einer verlängerter Landebahn künftig „ausgeschlossen“, so die Flugplatzchefs. Bereits jetzt könnten „viele Luftfahrtunternehmen“ aber durch geltende Vorschriften und die zu kurze Landebahn Magdeburg-City nicht anfliegen.

Die Betreibergesellschaft und der Flugplatz, in den bereits 15 Millionen Euro aus öffentlichen und privaten Kassen investiert worden seien, litten darunter und mit ihnen der Wirtschaftsstandort Magdeburg, warnen Dörnenburg und Mürke, die für eine Stellungnahme gestern für die Volksstimm nicht erreichbar waren.

Die politischen Ausbaubefürworter schließen sich dieser Argumentation an. Andere Stadträte wie Mirko Stage (future!) wollen genau solche Behauptungen und mögliche Folgen eines Nicht-Ausbaus erst

einmal von der Stadtverwaltung prüfen lassen: „Ich halte die Verlängerung persönlich nicht für notwendig. Aber es müssen neutrale Informationen auf den Tisch“, sagte Stage. Vier seiner Fraktionskollegen von der SPD hatten pünktlich zur Flugplatzdebatte den Ratsaal gleich verlassen.

Für die Grünen zerrupfte Olaf Meister derweil den Flugplatzantrag verbal in der Luft: „Ich frage mich, was das Ganze soll. Wir machen uns doch zum Klops, wenn wir hier neben Cochstedt einen weiteren Flughafen schaffen wollen.“

„Wir machen uns doch zum Klops, wenn wir neben Cochstedt einen weiteren Flughafen schaffen wollen.“

Stadtrat Olaf Meister (Grüne)

Das ist nicht zu verantworten“, schimpfte Meister: „Das ist eine Kampfansage an den Status quo, der im vergangenen Jahrzehnt entstanden ist.“

Die Ratskollegen warnte der Grüne: „Das ist ein ganz sensibles Thema, das war eines der beherrschenden Themen in den 90er Jahren“, sagte Meister in Anspielung auf die heftigen Redeschlachten, die im Rat und auf Bürgerforen geschlagen wurden.

Für Ausbaubefürworter Schwenke ist ebenso klar: „Da stehen uns natürlich wieder einige Diskussionen bevor.“